

Die beiden Atombombenabwürfe der USA am 6. August 1945 auf Hiroshima und am 9. August 1945 auf Nagasaki veränderten die perverse Geschichte der Kriegführung grundlegend. Diese Tage sollten uns deshalb Mahnung für Gegenwart und Zukunft sein. - Das politische Ziel muss eine Welt ohne Atomwaffen sein!

Daher begehen wir heute in Karlsruhe auch dieses Jahr mit unserer mobilen Mahnwache den Gedenktag an die Atombombenabwürfe über Hiroshima und Nagasaki. Unsere Gedanken sind vor allem bei den unzähligen zivilen Opfern des atomaren Infernos.

Atomwaffen sind Massenvernichtungswaffen, deren Einsatz ethisch und moralisch nicht zu rechtfertigen ist. Dass in der heutigen Zeit durch Russland mit dem Einsatz von Atomwaffen in der Ukraine gedroht wird, ist nicht nur erpresserisch, sondern in höchstem Maß verwerflich.

Im Gedenken an die Todesopfer und die Überlebenden des 6. und 9. August 1945 fordern wir die politisch Verantwortlichen dazu auf, ernsthafte und zielorientierte Schritte in eine nuklearwaffenfreie Welt zu gehen. Die fatale Aufkündigung internationaler Nuklearwaffen- und Rüstungsabkommen muss zurückgenommen werden.

Wir fordern deshalb von der Bundesregierung Annahme und Ratifizierung des Atomwaffenverbotsvertrags der UNO als ersten Schritt auf dem Weg zu einem atomwaffenfreien Deutschland! Genauso wie die anderen globalen Probleme der Menschheit *Hunger, Klimakatastrophe, Armut, Wassermangel etc.*, kann die atomare Bedrohung nur durch Kooperation der Staaten gelöst werden!

Weitere Infos: www.atomwaffenfrei.de



Verschwörungsmythen und Nationalismus, jede Nähe zu rechten Organisationen und Parteien, diskriminierende Botschaften und Menschenfeindlichkeit wie etwa Rassismus, Antisemitismus und Sexismus lehnen wir ausdrücklich ab!

V.i.S.d.P.: Sonnhild Thiel, Mitarbeiterin im Friedensbündnis Karlsruhe und Sprecherin Gruppe Karlsruhe der Deutschen Friedensgesellschaft / Vereinigte Kriegsdienstgegner*innen (DFG-VK), Alberichstr. 9, 76185 Karlsruhe.
dfg-vk.karlsruhe@posteo.de
www.friedensbuendnis-ka.de

Antikriegstag 2023 Schlossplatz Karlsruhe

Am 1. September 1939 begann mit dem Überfall der deutschen Wehrmacht auf Polen der 2. Weltkrieg. Seit 1957 wird in Deutschland der Antikriegstag von Gewerkschaften und Friedensgruppen als Erinnerung und Mahnung veranstaltet:
Nie wieder Faschismus, nie wieder Krieg!



Ab **17.00 Uhr** legen des Peacezeichens mit Blumen vor dem Karl-Friedrich-Denkmal auf dem Schlossplatz. Ab 18.00 Uhr kurze Redebeiträge u.a. von Vertreter*innen des DGB, der Deutschen Friedensgesellschaft / Vereinigte Kriegsdienst-gegner*innen DFG-VK, den Naturfreunden Karlsruhe und des Friedensbündnis Karlsruhe. Musikalische Begleitung durch Mr. BookWood.

Im Anschluss um **18.30 Uhr** Antikriegstagveranstaltung **Nie wieder Krieg!** des ver.di Ortsverbands Mittelbaden-Enzkreis im ver.di-Haus (Rüppurer Str. 1a): Die Schauspielerin Michaela Fent vom Theater Pforzheim und Gertraud Erhard von verdi lesen Texte gegen den Krieg und machen „Zwischenrufe“. Anschließend besteht die Möglichkeit zum Gespräch.

aus dem Aufruf des DGB zum Antikriegstag 2023:

„Wir warnen aber eindringlich vor dem Irrglauben, immer mehr Waffen für die Ukraine würden zu einem schnelleren Ende des Krieges führen. (...) Mit Waffen lässt sich kein Frieden schaffen! Das sehen wir überall da, wo Kriege und Bürgerkriege toben – ob in Syrien, im Iran, im Jemen, im Sudan oder in Äthiopien. Militärische Konflikte und der Einsatz bewaffneter Gewalt bringen Tod, großes Leid und führen zu Flucht und Vertreibung. Unsere Solidarität gilt den Menschen auf der Flucht, egal auf welchem Kontinent. Wir verurteilen alle Regierungen, die Krieg, Unterdrückung, Gewalt und Folter als Mittel der Politik und Instrumente zur Sicherung ihrer Macht einsetzen.“